

*Die untenstehende Information erhielten unsere Mitarbeitenden am 01.08. am Standort Schwäbisch Hall. Sie bezieht sich auf die Berichterstattung zum Gemeinderatsbeschluss der Stadt Schwäbisch Hall zum Kinderland und die darauffolgende Berichterstattung im Haller Tagblatt: Wir akzeptieren, wenn Entscheidungen von Diakoneo, die dazu dienen, das Angebot sozialer Dienstleistungen unter zum Teil schwierigen Rahmenbedingungen aufrechtzuerhalten, kritisch gesehen werden. Es ist explizite Aufgabe einer Redaktion wie dem Haller Tagblatt, solche Fragen kritisch zu stellen. Diese Aufgabe geht allerdings auch mit der Verpflichtung einher, Sachverhalte gründlich zu recherchieren und eine möglichst objektive Darstellung zu gewährleisten. Wenn der Autor des Artikels „Umstrittener Standort für Kinderland“ sich nicht allein auf die Berichterstattung aus dem Gemeinderat beschränkt, sondern weiteren Informationen verschneidet, kann man erwarten, dass er auch diejenigen befragt, über die er schreibt. Der Autor ist weder schriftlich noch mündlich mit uns in Kontakt getreten. Vielleicht ist ja auch das der Grund, warum er sich im Wesentlichen auf eine veraltete Elterninformation bezogen hat. Ihm muss klar gewesen sein, dass der Elternbrief vom 5. Juli spätestens nach der Gemeinderatssitzung nicht mehr den aktuellen Stand widerspiegelt. Gleichzeitig verzichtet er darauf, die aktuelle gemeinsame Pressemitteilung mit der Stadt, die den aktuellen Stand tatsächlich wiedergibt, angemessen zu zitieren. Unter diesen Umständen Diakoneo als „Un-Sozialunternehmen“ zu beschimpfen, im Kommentar mit der falschen und von ihm nicht nachgeprüften Tatsachenbehauptung „Doch der Konzern weigert sich und setzt der Stadt das Messer auf die Brust.“ zu agieren, hätten wir von einer Redaktion, die Wert auf Qualität legt, nicht erwartet. Sich auf dieser äußerst dünnen Recherche-Basis zur Überschrift „Un-Sozial-Unternehmen“ zu versteigen, könnte man als Beweis werten, dass es weniger um den korrekten Inhalt als um Wirkung geht..*

#### **INFORMATION MITARBEITENDE:**

Liebe Mitarbeiter\*innen,

das bisherige Diakoneo Kinderland auf dem Diakoneo Diak Gelände kann seit März aus baubiologischer Sicht nicht mehr genutzt werden. Die Kinder unserer Mitarbeitenden wurden anschließend so schnell wie möglich auf zwei Standorte aufgeteilt, am Gottlob-Weißer-Haus und im Solpark in Hessental. Unsere engagierten Mitarbeitenden des Kinderlands arbeiten an beiden Standorten hochmotiviert mit Kindern und Eltern zusammen. In der Zwischenzeit hat das Geschäftsfeld Bildung intensiv nach Lösungen und neuen Standorten gesucht, dies immer in enger Zusammenarbeit mit allen zuständigen Behörden.

Dazu wurden insgesamt 17 Räumlichkeiten in ganz Schwäbisch Hall geprüft. Am Ende dieser Prüfung stand von Seiten Diakoneo die Entscheidung ein modulares Raumsystem als Übergangslösung auf dem Diak Klinikum Gelände zu errichten. Eine Bauvoranfrage wurde gestellt. Die Stadt hat den Vorschlag Standort Hessental dagegengesetzt, da es hier schon ein erschlossenes Gelände gibt, die Stadt hier eine langfristige Lösung sieht und sich nur hier an den Kosten angemessen beteiligt. Dieser Argumentation konnten wir folgen und die vorgeschlagene Lösung mitgehen. Nun gibt es einen Gemeinderatsbeschluss für Hessental, wir nehmen jedoch die aktuell kritische Diskussion dazu wahr und diese auch sehr ernst. Nach wie vor setzen wir uns für eine Lösung auf dem Diakoneo Diak Gelände ein. Deshalb bleiben wir für die Stadt weiter Ansprechpartner, um ein deutliches Signal für ein gleichwertiges Engagement von Seiten der Stadt für das modulare Raumsystem auf dem Diak Gelände zu erhalten.

Ich füge Ihnen dazu gerne die gemeinsame Pressemitteilung mit der Stadt Schwäbisch Hall an, diese hatten wir der Redaktion des Haller Tagblattes nach dem Gemeinderatsbeschluss zukommen lassen.

Ich verstehe, dass die aktuelle weiter unklare Situation für Eltern und Kinder des Kinderlandes belastend ist, das tut mir sehr leid. Wer das Unternehmen deshalb jedoch öffentlich „unsozial“ nennt, tut damit tausenden von Mitarbeitenden in Schwäbisch Hall Unrecht. Sie alle sorgen täglich dafür, dass auch unter schwierigen Umständen Menschen Unterstützung erfahren, die auf uns angewiesen sind. Denn im Hintergrund setzen sich im Moment sehr viele Mitarbeitende für eine zügige und gute Lösung für das Kinderland ein.

Herzliche Grüße

Ihre

Verena Bikas  
Vorständin Bildung